

NIEDERSCHRIFT Stadt Karlsruhe	Gremium:	1. Plenarsitzung Gemeinderat
	Termin:	29.07.2014, 15:30 Uhr
		öffentlich
	Ort:	Bürgersaal des Rathauses
	Vorsitzende/r:	Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

7.

Punkt 7 der Tagesordnung: Satzung zur Änderung der Hauptsatzung der Stadt Karlsruhe
Vorlage: 2014/0006

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt die aus der Anlage 1 zur Vorlage 2014/0006 ersichtliche Satzung zur Änderung der Hauptsatzung der Stadt Karlsruhe.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt

Der Vorsitzende ruft Tagesordnungspunkt 7 zur Behandlung auf:

Das ist mit Ihnen ausführlich vorbereitet. Ich möchte nur kurz noch einmal darauf hinweisen, was sich ändert, nicht im Einzelnen, aber dass das auch für das Publikum einigermaßen nachvollziehbar ist.

Sie werten die Bedeutung des Personalausschusses auf, indem der Personalausschuss jetzt auch eine beschließende Funktion bekommt. Es gibt weitergehende Vorschläge, den Personalausschuss noch weiter auszustatten und noch größere Zuständigkeit zu geben. Die kamen aus den Fraktionen und aus dem Personalausschuss. Die sind jetzt noch nicht eingearbeitet. Die nehmen wir uns im Herbst noch einmal für eine weitere Veränderung vor.

Es sind Wertgrenzen angepasst worden. Es wurde die Terminologie nach dem neuen Haushaltsrecht eingeführt. Wir haben auch überall versucht, die männliche und weibliche Form jeweils zu ergänzen, so dass sich das an der Stelle ein Stück weit auch modernisiert.

Der Ältestenrat steht als Gremium so drin, ohne eine Festlegung der Größe. Da hatten wir uns darauf verständigt, dass wir den um eine Person aufstocken, weil sich die Zahl der Fraktionen erhöht hat. Nachdem dies jetzt durch das Ausscheiden des Herrn Stadtrat Schmitt aus der AfD auszuschneiden, das jetzt wieder nicht der Fall ist, würden wir

Ihnen vorschlagen, dass wir bei der alten Größe von 8 Personen im Ältestenrat belassen. Es ist jetzt nicht Teil der Beschlussvorlage. Es ist mir nur wichtig, dass Sie wissen, was wir darunter verstehen, wenn hier Ältestenrat steht.

Wir haben uns geeinigt, dass wir die Ausschüsse zu 15er-Ausschüssen machen. Durch diese Entscheidung, über die ich jetzt mehrfach berichtet habe, wird in der Besetzung der Ausschüsse nichts verändert, so dass wir da dieselbe Abbildung der Stimmverhältnisse wie vorher haben, d. h., auch die AfD wird mit einem Sitz in den ganzen 15er-Ausschüssen weiter vertreten sein, weil das an die Zahl der zwei Stadträte und nicht an den Status der Fraktion oder die Zahl der drei Stadträte gebunden ist. Das einfach noch einmal zur Erläuterung. Von daher gehe ich auch davon aus, dass wir bei den von uns vereinbarten 15er-Ausschüssen festhalten, da wir hier gemeinsam den Eindruck hatten, dass das am weitestgehenden die Mehrheitsverhältnisse, die sich nach der Wahl ergeben haben, abbildet.

Ich rufe jetzt noch nicht Fraktionsfinanzierung und solche Sachen auf, sondern lediglich die Hauptsatzung.

Stadtrat Fostiropoulos (Die Linke): Eine Frage zu den 15er-Ausschüssen. Der Jugendhilfeausschuss wurde nicht mit reingenommen. Gibt es da eine Erklärung dafür. Ich ging davon aus, dass alle Ausschüsse auf 15 angehoben werden, damit wir auch alle drin sind.

Der Vorsitzende: Der Jugendhilfeausschuss unterliegt einer Sonderregelung, auch über das Jugendhilfegesetz. Wir haben hier eine Komposition aus sachkundigen Einwohnern, die entsprechend der Institutionen ausgewählt sind, und den gemeinderätlichen Mitgliedern. Wir hatten in den ganzen Vorbesprechungen immer dargestellt, dass wir hier an der Größe festhalten, sie tendenziell eher reduzieren wollen, weil der gesamte Jugendhilfeausschuss schon eine Dimension hat, die zum Teil heute schon schwierig zu handeln ist. Wir sind dann so verblieben, dass wir - das kommt noch hinten in der Tagesordnung - nur die Besetzung eines sachkundigen Bürgers verändern wollen, aber nicht die ganze Architektur in Frage stellen wollen. Insofern hat der Jugendhilfeausschuss hier eine Sonderrolle.

Wenn es keine weiteren Wortmeldungen gibt, können wir damit zur Abstimmung schreiten. - Ich sehe nur gelbe Stimmkarten. Damit haben Sie die Hauptsatzung einstimmig so angenommen. Herzlichen Dank.

Zur Beurkundung:
Der Schriftführer: